

HOFFENTLICH BALD:

SPATENSTICH

FÜR NEUE SCHULE



Die Kinder freuen sich auf die neue Schule am Gelände des OKH!

Diese Entscheidung sollte eigentlich schon längst getroffen sein, nun soll es im März-Gemeinderat so weit sein: Die Standortentscheidung für den Neubau der Pestalozzischule/Poly soll fallen. Favorisiert wird der sogenannte „ISG-Grund“ neben dem OKH am Areal des alten Krankenhauses. Das Raumprogramm für die beiden Schulen ist mit dem Land bereits abgestimmt, nach der Standortentscheidung kann mit dem Architekturwettbewerb begonnen werden, der längstens bis Herbst 2016 abgeschlossen sein soll.

Die Grünen Vöcklabruck können sich den Standort neben dem Kulturhaus aufgrund vieler Vorteile gut vorstellen: Zentrumsnähe und gute Erreichbarkeit, Synergieeffekte mit dem OKH / OTELO und youX, Erschließungsmöglichkeiten für die nötigen Busse für die Pestalozzi-Schule, vorhandener Spielplatz und nicht zuletzt auch die Tatsache, dass dieses Gelände aufgrund der Nachbarschaft mit dem Kulturhaus sich besser für eine Schule eignet als für das bislang vorgesehene Wohnen.

→ FORTSETZUNG AUF SEITE 04

WER DARF SICH WOHLFÜHLEN?



Von ÖVP-Seite ist ein neuer Slogan zu hören: „Vöcklabruck, die Wohlfühlstadt“. Öffentlich wurde verkündet, für

welche Zielgruppe der Wohlfühlfaktor erhöht werden soll. Was dabei nicht erwähnt wird, ist, wer sich in Vöcklabruck nicht mehr wohlfühlen hat. Anscheinend wollen manche Menschen das bittere Gesicht der Armut nicht vor Augen haben. Bettelnde Menschen stören das Einkaufsvergnügen oder bringen Kinder dazu, unangenehme Fragen zu stellen.

Wohlfühlen und Armut passen nicht zusammen. Die Lösung scheint zu lauten: Um das eine zu fördern, muss das Andere unsichtbar werden. Daher wollen Bürgermeister, ÖVP und FPÖ die Umsetzbarkeit eines „sektoralen Bettelverbotes“ prüfen. Die moralischen, philosophischen und sozialen Fragen dieser Thematik werden hingegen nicht erörtert, und eine Auseinandersetzung mit den Lebensumständen der Betroffenen wird nicht einmal angedacht. Rassismus, Antiziganismus und Ausgrenzung, welchen Notreisende („Bettler“) in ihren Heimatländern ausgesetzt sind, werden bei uns weitergeführt. Nicht nur durch Einzelpersonen, sondern durch politische Anordnungen. Da fühlt man sich doch richtig wohl, oder?

■ Petra Wimmer

Integrationsreferentin

PETRA WIMMER

Referentin für Intergration
pwimmer@voecklabruck.org



ERFOLGSPROJEKT

„INTEGRATIONSSPORT“

Ein Bedarf, ein Gespräch, ein freier Turnsaaltermin und so ist innerhalb von ein paar Wochen aus einer sportbegeisterten Gruppe junger Asylwerber die ASKÖ-Sektion „Integrationsport“ entstanden. Der bosnisch-österreichische Kulturverein engagiert sich schon länger in der Freizeitgestaltung von AsylwerberInnen und freut sich über die Anbindung an den Verein



Mannschaft des ASKÖ „Integrationsport“ ASKÖ Vöcklabruck. Dass sportliches Interesse verbindet und nicht nach Nationalitäten und Aufenthaltsstatus fragt, zeigt sich auch an der Aufgeschlossenheit anderer Sektionen. Die Sektion „Integrationsport“, welche durch Trainer und Sektionsleiter Rusmir Smajlovic vertreten wird, hat großen Zulauf und belegt den dringenden Bedarf an sinnvoller Freizeitbeschäftigung.

STICHWORT

WIRTSCHAFTSFLÜCHTLING

Machen wir ein kleines Gedankenexperiment dazu: Bitte denken Sie an alle Gründe, die Menschen dazu veranlassen könnten, ihr Heimatland, ihre Familie, ihre Freunde zu verlassen. Dann nehmen Sie den Grund der „individuellen, politischen Verfolgung“ heraus – alle anderen haben keinen Anspruch auf Asyl und werden mittlerweile

WARUM MENSCHEN

BETTELN?

Arbeitslosigkeit, desolate Häuser, verseuchtes Trinkwasser. Das sind einige der Lebensbedingungen der Roma in der Ost-Slowakei. Da die staatliche Sozialhilfe nicht zum Leben reicht, gibt es immer mehr Roma, die nach Deutschland, Italien oder Österreich betteln kommen. Auch in Vöcklabruck suchen rund 15 Männer aus dem Landkreis Rimavská Sobota als Bettler, Pantomimen und Musiker Unterstützung. Eine Gruppe des Armutsnetzwerkes besuchte im Mai letzten Jahres die Heimat der „Bettler von Vöcklabruck“, um sich über deren Lebenssituation zu informieren. „Die soziale Lage wird täglich schlechter“, berichtete Aladar Bari, der Bürgermeister von Radnovce. Seine Gemeinde hat 870 Einwohner, davon sind rund 300 Kinder. 97 Prozent der Bewohner sind arbeitslos. In einem kleinen 2-Zimmer-Haus – meist desolat – leben oft zwei bis drei Familien. Es fehlt an vielem. Nicht selten haben zwei Kinder zu-

sammen nur ein Paar Schuhe. Der halbe Ort geht ins Ausland betteln. Auf Druck einzelner Kaufleute und KundInnen wird nun seitens Bürgermeister, ÖVP und FPÖ in Vöcklabruck ein sektorales Bettelverbot (wie in Salzburg) überlegt. Wir Grüne sehen „Betteln“ als Menschenrecht und verwehren uns dagegen, soziale Probleme mit polizeilichen Methoden zu „lösen“.

Info zur Situation in der Ostslowakei:

<http://sozialzentrum.org/armut/aktuelles>



Foto: privat

Baufälliges Haus in Dulovo (Kreis Rimavská Sobota, Slowakei).

durch die Bank als „Wirtschaftsflüchtlinge“ bezeichnet. Gewisse Kreise bezeichnen diese Menschen auch als „Asylbetrüger“, das heißt, Menschen, die ein rechtsstaatliches Verfahren für sich in Anspruch nehmen, welches negativ beschieden wird, sind Betrüger.

ASYLANT

FP-Obmann Strache, der diesen Begriff verwendet, spielt in der Diskussion um Einwanderung und Integration eine entscheidende Rolle. Jedes Wort hat unterschiedliche Bedeutungen. Die Begriffe, die wir verwenden und in denen wir denken, prägen unsere politische Realität. Der Ausdruck „Asylant“ transportiert eine beleidigende Absicht schon mit, fast gleichzeitig mit diesem Begriff wurde das Wort „Scheinasylant“ geprägt. Diese Assoziation ist bis heute erhalten geblieben.

SEKTORALES BETTELVERBOT

Der Verwaltungsgerichtshof hat „stilles Betteln“ eindeutig als Grund- und Menschenrecht deklariert und „absolute Bettelverbote“ aufgehoben. Durch eigene Verordnungen kann dieses Urteil umgangen werden und auch das „stille Betteln“ an bestimmten Orten verboten werden. Die Rede ist dann vom „sektoralen Bettelverbot“ – siehe Oö. Polizeistrafgesetz §1a(4): „Die Gemeinde kann durch Verordnung ... Betteln im Eingangsbereich von Lokalen, Geschäften und öffentlichen Gebäuden ... untersagen, wenn auf Grund der dort zu erwartenden Anzahl an bettelnden Personen und der örtlichen Verhältnisse zu befürchten ist, dass die Benützung des öffentlichen Orts durch andere Personen erschwert wird, oder durch solches Betteln sonst ein das örtliche Gemeinschaftsleben störender Missstand bereits besteht oder unmittelbar zu erwarten ist.“

HÄNGEBUCHE - NEUPFLANZUNG

Die beliebte Hängebuche im Stadtpark wurde aus Sicherheitsgründen gefällt. Im Sommer war es zu mehreren Grünastbrüchen aufgrund der langen Trockenheit gekommen. Von den Bundesforsten - von der Stadt mit der Baumpflege beauftragt - wäre ein Haftung nur übernommen worden, wenn der Baum mit einem entsprechenden Zaun (Höhe 2m) aus der Parkanlage ausgesperrt worden wäre. Die Entscheidung zum Fällen des Baumes war für den Umweltausschuss keine leichte Entscheidung. Aufgrund der hohen Besucherfrequenz im Stadtpark und am nahe gelegenen Spielplatz war die Absperrung aber keine Alternative. Es wird nun eine Hängebuche mit einem Umfang mit 30 bis 35 cm neu gepflanzt. Bei noch größeren Bäumen besteht die Gefahr, dass der Baum die Umschulung nicht aushält und abstirbt. Vöcklabruck kommt damit der Verantwortung nach, für kommende Generationen Bäume zu pflanzen. Es ist zu hoffen, dass sich der neue Baum prächtig entwickeln wird und es auch künftig solche Kinderzeichnungen wie von der alten Hängebuche geben wird. Bei einer von der Baumfällnis betroffenen alten Kastanie hat sich der Umweltausschuss für eine Einkürzung und Kronensicherung ausgesprochen.



Erinnerung an die Hängebuche von Pia.

TRINKWASSER-VERUNREINIGUNG

Wegen festgestellter leichter Eintrübung des Trinkwassers in den Vöcklabrucker Ortsteilen Am Pfarrfeld, Am Altmannsberg und Am Poschenhof wurde im Jänner die Versorgung auf den Stadtbrunnen umgestellt. Das Wasser aus der Diesenbachquelle wurde mit Kolibakterien verunreinigt, welche durch den UV-Filter zwar abgetötet wurden, aber die trübe Färbung verursachten. Entweder wurde die Verunreinigung durch die Forstfahrzeuge oder durch ein totes Tier verursacht. Das Wasser wird nun regelmäßig geprüft. Wenn es wieder in Ordnung ist, wird wieder umgestellt.

NASCHGÄRTEN

Parkanlagen im Stadtgebiet sollen Beeresträucher (Johannisbeere, Ribisel, Brombeere, Himbeere etc.) erhalten und Spalierbäume (Apfel, Birne, Zwetschke, Kirsche etc.) zum gesunden Obst-Naschen einladen. Ein erstes Projekt wird heuer im Park bei der Landesmusikschule umgesetzt.



Naschgärten im Park rund um die Landesmusikschule werden heuer angelegt.

LED-STRASSEN-BELEUCHTUNG

Die Straßenbeleuchtung soll in den nächsten Jahren auf LED-Leuchtmittel umgestellt werden. Im heurigen Jahr sind Investitionen in der Höhe von 130.000 Euro zuzüglich Personalkosten vorgesehen. Die Umbauarbeiten für die Straßenbeleuchtung Buchleiten wurden bereits abgeschlossen. In Schöndorf und Dürnau wird die Umstellung in den nächsten Monaten erfolgen.

STEFAN HINDINGER

Umwelt-, Energie & Gesundheitsstadtrat
Tel.: 07672/22154
s.hindinger@voecklabruck.org



DÄMMUNG WIEDERVERWENDET

Die energetische Sanierung der obersten Geschoßdecke im Bauhof und Pestalozzkindergarten wurde kürzlich abgeschlossen. Das Dämmmaterial stammt von den Gebäuden des Seniorenheims, welche bereits abgerissen wurden: eine besonders ökologische und wirtschaftlich sinnvolle Form des Energiesparens!



Baustelle Seniorenheim.

CULTURA POLITICA

In Kooperation mit dem OKH und dem Klimabündnis gibt es ab März die Veranstaltungsreihe „**CULTURA POLITICA**“, im Frühjahr mit dem Schwerpunkt „Lebensstil“. Wir beginnen mit dem Film „**Weniger ist mehr - Die Grenzen des Wachstums und das bessere Leben**“ am 31. März. Am 12. Mai folgt ein Diskussionsabend mit Thomas Weber unter dem Titel „**Ein guter Tag hat 100 Punkte - und andere alltagstaugliche Ideen für eine bessere Welt**“ (Beginn um 19.30 Uhr).

GESUNDE GEMEINDE - TIPP

Gemüse ist gesund - besonders wenn es BIO und frisch geerntet ist. Die eigene Erzeugung dieser wertvollen Lebensmittel wird daher verstärkt vorangetrieben. Die „Gesunde Gemeinde“ hat daher einen Vortrag organisiert: „**Natürlich Gärtnern - ohne Gift & Chemie**“ mit Klaus Stummvoll am **Mi., 30. März** um 19.30 Uhr im Rathaus.

SPATENSTICH FÜR NEUE SCHULE

→ FORTSETZUNG VON SEITE 01



Dennoch gibt es auch Vorbehalte gegen diesen Standort, und auch diesen Argumenten muss begegnet werden. Schade ist natürlich, dass die

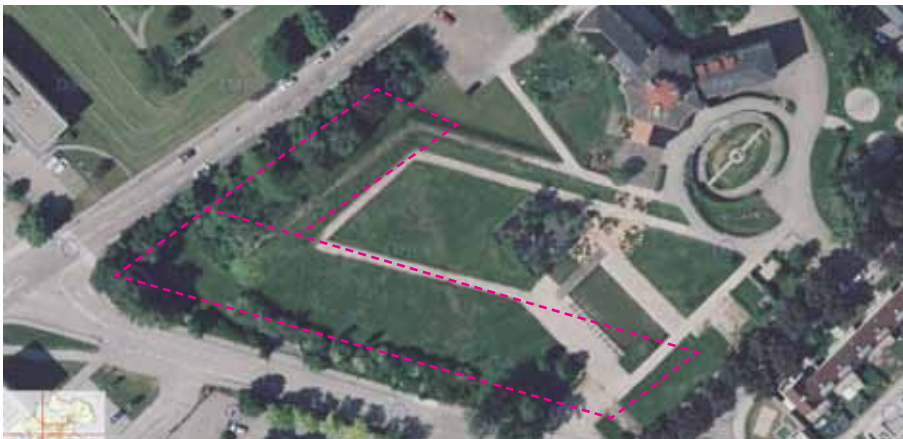
Schöndorfer bzw. Dürnauer Kinder damit (wieder) keine wohnortnahe VS haben. Die Pestalozzi-Schule und künftig auch das Poly haben aber Einzugsgebiete weit über die Stadtgrenzen hinaus und müssen vor allem für Busdienste gut erreichbar sein. Den-

noch braucht es auch noch ein sorgsames Durchdenken und die Planung der Fuß- und Radschulwege für das neue Schulzentrum.

NÄCHSTE SCHRITTE ZUR GANZTAGSVOLKSSCHULE SCHERERSTRASSE

Wann erfolgen die nächsten Schritte in Richtung Umbauten in der VS Schererstraße zu einer Ganztagesvolksschule mit verschränktem Unterricht? Hier bleibt zu hoffen, dass das Projekt nun mit großem Tempo vorantreiben wird und bald ein Planungsauftrag vergeben werden kann.

■ **Thomas Koller**
Grüner Vertreter im
Bildungsausschuss



Fläche westlich neben dem OKH, hier soll die neue Schule entstehen.

Foto: doris.ooe.gv.at

GEH- UND RADWEG ALTMANNBERG UND POSCHENHOF

Das Siedlungsgebiet Dörfelstraße/Altmannsberg ist in den letzten Jahren stark gewachsen und erfährt eine starke Verjüngung und Modernisierung. Damit einhergehend steigt der Individualverkehr und auch die Anzahl der BürgerInnen, die zu Fuß gehen oder das Fahrrad benutzen. Da es aber ab dem Europahof keinen Gehsteig auf der ca. 1,8 km langen Straße gibt, ist das für die schwächeren VerkehrsteilnehmerInnen sehr gefährlich. Das Gebiet ist auch mit keinem öffentlichen Verkehrsmittel erschlossen. Die Grünen werden in den kommenden Budgetverhandlungen die Planung und den Bau eines Gehsteigs zwischen Europahof und Altmannsberg fordern. Dieses Vorhaben sollte in den nächsten Jahren realisierbar sein. Auch der Bedarf an öffentlichen Verkehrsmitteln bzw. Alternativen zum Individualverkehr ist wegen der großen Veränderungen in diesem Gebiet neu zu prüfen. Dazu zählen auch Kindergärten- und Schulbusverbindungen.

Wesentlich kürzer, aber ebenfalls noch nicht realisiert ist eine Geh- und Radwegverbindung auf der Zufahrt zum Poschenhof ab der B143. Auch dieses Vorhaben wird von den Grünen gefordert.

STADTSAAL VÖCKLABRUCK



www.kuf.at



Dienstag, 15. März 2016 | 19.30 Uhr

ROGER PABST & HIS SINATRA SHOW

Roger Pabst & Big Band



Freitag, 18. März 2016 | 19.30 Uhr

ZIEHER & LEEB

Die Zieher & Leeb Tagesshow



Samstag, 19. März 2016 | 13.00 - 18.00 Uhr

TAG FÜR KINDER

14.30 Uhr: Bau mir ein Schloss!! Musikalische Bildergeschichte

Karten: **Tourismusbüro Vöcklabruck** | Graben 8 | 4840 Vöcklabruck
Tel.: 07672 / 266 44 | tourist.voe@asak.at und www.kuf.at

IMPRESSUM

Grundlegende Richtung:

Information der Grünen Vöcklabruck über das Gemeindegeschehen in Vöcklabruck M/H/V: Die Grünen Vöcklabruck, O. Buchleitenweg 4, 4840 Vöcklabruck,
Auflage: 6500 Stück

Fotos: Alle Portraits von Stephan Schreiner. Alle anderen Fotos von privat, wenn nicht anders gekennzeichnet

Druck: VöcklaDruck, Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier



Foto: privat

Bin ich da in eine Kunstausstellung geraten? Am 12. Februar schmücken 35 künstlerisch unterschiedlichst gestaltete Stadtturmnachbildungen das Foyer des OKH Vöcklabruck. Die Initiative **MENSCH SEIN** – ehrenamtlich wirkende Menschen, die Deutsch-Unterricht für AsylwerberInnen abhalten – hat zu einem Benefiz-Fest geladen. In dessen Rahmen können die BesucherInnen diese Einzelstücke für den guten Zweck ersteigern. Die Türme in ihrer Vielfalt sollen einen finanziellen Beitrag erbringen, um den privat organisierten Deutsch-Unterricht für AsylwerberInnen aus Vöcklabruck und Umgebung weiterhin zu ermöglichen. Die Menschen, um die es dabei geht, helfen auch gleich mit, um ein gelun-

genes Fest auf die Beine zu stellen. Man findet sie beim Getränke-Ausschenken genauso wie beim Registrieren der Turm-Gebote oder als Live-Musik-Act auf der Bühne im OKH-Saal. Vielfalt gibt es also nicht nur bei den Türmen, sondern auch bei den musikalischen und filmischen Darbietungen. Neben westlicher Pop-, Blues- und Rockmusik ertönen auch orientalische Klänge und Sounds aus dem zentralen Afrika. Ein von einem Schutzsuchenden aus Syrien gedrehter Film über das Leben von Kindern in zerbombten syrischen Städten und im friedlichen Salzkammergut wirkt dabei besonders berührend.

Schlussendlich findet fast jeder der Türme eine/n stolze/n Besitzer/in und die Initiative MENSCH SEIN erlöst dar-

aus 2400 Euro für Unterrichtsmaterial, Prüfungsgebühren und Fahrtkosten. Ein Turm – und zwar der goldene – bleibt als Preis für besonderes Engagement in Sachen Flüchtlingsbildung reserviert. Er wird **Boukje Veltema** überreicht, die diese Initiative ins Leben gerufen hat. Weitere „Goldene Stadttürme“ soll es jährlich geben als Auszeichnung für Menschen aus der Zivilgesellschaft, die sich für Hilfsbedürftige in besonderem Maß einsetzen. Wer die Initiative MENSCH SEIN und somit Bildung für AsylwerberInnen finanziell unterstützen möchte, kann dies über das eingerichtete Spendenkonto tun: Verein Sozialzentrum, IBAN AT36 1860 0000 1609 5879 (Verwendungszweck: Flüchtlingshilfe/ Deutschunterricht)

■ **Franz Frank**



Foto: privat

CARITAS-LERNCAFE

KOMMT NACH VÖCKLABRUCK

Voraussichtlich noch dieses Frühjahr startet das Caritas-Lerncafé nach Linz, Marchtrenk, Wels und Steyr auch in Vöcklabruck.

WAS IST DAS CARITAS-LERNCAFÉ?

Die Lerncafés sind ein kostenloses Lern- und Nachmittagsbetreuungsangebot (3x pro Woche) für 18 Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien. Es richtet sich an Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 15 Jahren.

Nicht allen Eltern ist es möglich, ihre Kinder bei einer guten Schulausbil-

dung selbst zu unterstützen. Das Lerncafé ist ein kostenloses Angebot für jene, die kein Geld für Nachhilfe haben, bei denen die Wohnsituation ungeeignet für das Lernen ist oder die Deutschkenntnisse in der Familie für den Schulerfolg der Kinder noch nicht ausreichen.

WAS WIRD GEMACHT?

Hilfe bei Hausaufgaben, gezielte Vorbereitung auf Tests und Schularbeiten, üben und wiederholen von Lernstoff, Lernen lernen: Kennenlernen und Anwendung verschiedener Lerntechniken, gemeinsam lesen, gesunde Jause, Spiel und Spaß, gemeinsame Freizeit-

gestaltung: Ausflüge, z. B. ins Museum, in den Wald, auf den Spielplatz oder in wichtige öffentliche Einrichtungen. Damit dieses Angebot möglich ist, werden ehrenamtliche MitarbeiterInnen gesucht. Organisiert und betreut wird das Lerncafé von einer mit 25 Wstd. hauptamtlich angestellten Fachkraft.

■ **Claudia Hössinger**

Grüne Vertreterin im Sozialausschuss

NÄHERE INFOS:

■ www.caritas-linz.at/hilfe-angebote/migration-integration/lerncafes/

Es ist höchste Zeit!

~~Analog~~ → Digital

Sie sind noch ASAK-Analog-Kunde/Kundin?

Jetzt haben Sie die **letzte Möglichkeit**
auf eine **kostenlose Umstellung**
von analogem auf **digitales Fernsehen**.

Nützen Sie die Begünstigungen der ASAK
z.B.: bis zu 6 Monate beitragsfrei!

Wenden Sie sich an den
ASAK-Shop und lassen Sie sich
individuell beraten!

40 Jahre

ASAK

40 Jahre

SEHEN UND HÖREN VOM FEINSTEN

ASAK Kabelmedien GmbH | 4840 Vöcklabruck | Feldgasse 1 | 07672 22 302 | office@asak.at



MUTIG IN DIE NEUEN ZEITEN

Alexander Van der Bellen kandidiert als Bundespräsident der Republik Österreich. Er sagt: „*Ich glaube daran, dass wir ein Land sind, das eine helle Zukunft hat.*“ Viel wurde in den vergangenen Monaten spekuliert: Kandidiert er oder kandidiert er nicht? Seit Anfang Jänner ist klar: Alexander Van der Bellen will Bundespräsident der Republik Österreich werden. Er hat seine Entscheidung per Videobotschaft bekanntgegeben und dort unter anderem gesagt: „*Jeder Mensch, der hier lebt, hat das Recht, in Frieden und Würde zu leben. Das gehört zu den Menschenrechten und an die glaube ich. Ich glaube aber auch an bestimmte Menschenpflichten.*“ Für Van der Bellen heißt das in erster Linie, die Grundwerte unserer Demokratie – Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Menschenwürde und gegenseitigen Respekt – gegenüber allen zu verteidigen, die sie in Frage stellen oder untergraben wollen.

DEN MENSCHEN UND SEINEM BESTEN WISSEN UND GEWISSEN VERPFLICHTET

Menschenrechte und Menschenpflichten, Verantwortung übernehmen für ein gutes Zusammenleben, für eine intakte Umwelt, für die Demokratie – dabei ist Van der Bellen auch immer Realist: „*Mir ist bewusst: Ich gehe als Außenseiter in diese Wahl. Seit 70 Jahren gab es immer entweder einen roten oder schwarzen Bundespräsidenten. Aber die Zeiten ändern sich. Und ich bin fest entschlossen, die Chancen, die ich habe, zu nutzen.*“

Und ja, er hat eine ernste Chance. Da ist sich auch Eva Glawischnig sicher: „*Ich freue mich, dass Alexander Van der Bellen kandidiert und bin überzeugt, dass er mit seinem besonnenen, ehrlichen und respektvollen Auftreten in den Augen sehr vieler Menschen der Richtige für dieses Amt ist. Er ist niemandem verpflichtet, außer den Menschen und seinem besten Wissen und*

Gewissen.“

Österreich hat dem Flüchtlingskind Van der Bellen große Chancen eröffnet, wie er selber sagt. „*Österreich liegt mir am Herzen. Ich will als überparteilicher Bundespräsident meiner Heimat etwas von dem zurückgeben, was mir in meinem Leben geschenkt wurde.*“

Van der Bellen will sich für eine neue Gesprächskultur einsetzen. Eine Kultur des Respekts und des Zuhörens. Er ist überzeugt: Mit Verstand, Mut und Zuversicht ist es möglich, die Herausforderungen, vor denen unser Land steht, sei es die Schere zwischen Arm und Reich, das Flüchtlingsdrama oder der Klimawandel, zu überwinden.

UNTERSTÜTZEN SIE ALEX- ANDER VAN DER BELLEN!

Es gibt viele Möglichkeiten, die Kampagne zu unterstützen, etwa auf Facebook oder durch Spenden. Und: So wie alle anderen KandidatInnen braucht Van der Bellen im Vorfeld 6.000 Unterstützungserklärungen. Noch bis 15. März kann man dafür auf dem Stadtamt (Bürgerservice) unterschreiben. Formulare liegen dort auf.

■ www.vanderbellen.at

■ facebook.com/alexandervanderbellen

MINDESTSICHERUNG KÜRZUNG

GEFÄHRDET INTEGRATION

Der von FPÖ und ÖVP geplante Kahlschlag bei der Mindestsicherung würde die Integrationsoffensive gefährden und viele in die Armut drängen. Bis Jahresmitte will Integrationslandesarat Rudi Anschober einen „Masterplan Integration“ erstellen, um eine umfassende Integrationsoffensive zu ermöglichen. Der Masterplan wird aus fünf Säulen bestehen:

- Sprachausbildung (im Gegensatz zur bisherigen Praxis bereits vor dem Asylbescheid, um die Warte-

zeit sinnvoll zu nutzen)

- Orientierung: Menschenrechte, Grundrechte, Verfassungsprinzipien, Gleichberechtigung, ...
- Bildung
- Arbeit
- Wohnen

Die Grundidee ist dabei auch, aufbauend auf der dezentralen, stark regionalen Grundversorgung von AsylwerberInnen im ganzen Land auch die Integration nach einem Asylbescheid möglichst dezentral und in der Region zu verwirklichen. Bei großen Fluchtbe-

wegungen der Vergangenheit sind 90 Prozent der Betroffenen nach Erhalt des Asylbescheides und dem Auszug aus der Grundversorgung in die großen Städte gezogen - vor allem nach Linz bzw. Wien. Das wollen wir durch soziale Bindung, aber auch offensive Integration vor Ort diesmal anders machen und möglichst stark Integration in der Region ermöglichen. Jeder im Arbeitsmarkt integrierte neue MitarbeiterIn senkt auch die Kosten der Mindestsicherung. Daher sind Bildung und Arbeit zentrale Schwerpunkte der Integrationsoffensive und daher muss eine gesteuerte Öffnung des Arbeitsmarktes möglichst früh erfolgen.

WIE
INTEGRATION
GELINGEN KANN



EFGANI DÖNMEZ
 SOZIALARBEITER,
 OÖN-KOLUMNIST,
 BERATER




DI, 15. MÄRZ, 19:30
OKH - OFFENES KULTURHAUS
 VÖCKLABRUCK, HATSCHEKSTRASSE 24
EINTRITT FREI

IMPRESSUM - DIE GRÜNEN VÖCKLABRUCK, OBERER BUCHLEITENWEG 4, 4840 VÖCKLABRUCK

ATTRAKTIVIERUNG

STADTZENTRUM

MEHR ALS NUR EIN NEUER WÜRSTELSTAND

Seit einigen Wochen ist der Würstelstand am Stadtplatz im Bereich Schwibbogen abgebaut. Es gibt mehrere Interessenten und gute Konzepte für eine Nachfolge als hochwertigen Imbissstand.

Die Grünen Vöcklabruck wollen die Entscheidung über die Art und den Standort eines solchen Imbissstandes mit der zu planenden künftigen Gestaltung des unteren Stadtplatzes verknüpfen und auch weitergehende Möglichkeiten betrachten.

KONZEPT FÜR GANZJAHRES-GASTGARTEN

In diesem Sinn haben die Grünen angeregt, mit allen Gastronomen in der Innenstadt (Vorstadt, Gmundnerstraße, Stadtplatz, Hinterstadt) Gespräche über attraktive Ganzjahres-Gastgärten (wetterfest, evtl. mit fixer Bar / Gassenverkauf) zu führen. Da durch das absolute Rauchverbot ab 2018 viele Lokale einen Raucherbereich außerhalb der Räumlichkeiten finden müssen, könnte mit einer koordinierten Vorgehensweise und einheitlichen Planung ein großer Mehrwert sowohl für

KLUGE FRAUEN

KLUGE SPRÜCHE

Unter diesem Motto verschenken heuer die Grünen Frauen Vöcklabruck Spruchkarten mit Weisheiten berühmter Frauen. Besonderes Extra: Ergänzt wurden diese Karten mit Grünen Herz-Schlüsselanhängern, die Christine Schön gemeinsam mit einer jetzt in Vöcklabruck lebenden Frau aus Syrien genäht hat. Christine trifft sich regelmäßig mit dieser Flüchtlingsfamilie, unterstützt sie beim Heimisch-Werden in Vöcklabruck und näht auch gemeinsam mit ihrer neuen Freundin. Entstanden sind dabei Werkstücke mit „Mehr-Wert“, die hoffentlich vielen Frauen Freude machen! Der Internationale Frauentag wird jedes Jahr am 8. März gefeiert. Beim ersten Frauentag 1911 ging es um Wahlrecht, Bildungs- und Berufschancen für Frauen. Heute stehen das geringere Einkommen, Frauenarmut und -arbeitslosigkeit, Gewalt gegen Frauen und Mädchen, aber auch die Solidarität unter Frauen im Vordergrund.



Lina Al Shami und Christine Schön.

das Stadtzentrum als auch für die Lokale erzielt werden: Nette wetterfeste Gastgärten beleben das Stadtzentrum fast das ganze Jahr, Gassenverkauf von unterschiedlichen Produkten (im besten Fall abwechslungsreiches Street-Food) freut die Passanten und die Wirte, und zuletzt ist auch den Rauchern geholfen. Dieses Angebot sollte ergänzt werden durch teilweise wetterfeste öffentliche Bereiche und einen ebenfalls wetterfesten hochwertigen Themen-Spielplatz (Thema: „Stadttürme & Zugbrücke“, „Ritter & Burgfrau“ oder Ähnliches).